

Der Joker ermöglicht die Rückkehr

Hohentannen In der 600-Seelen-Gemeinde ist es Tradition, den Geburtstag der Schweiz mit einem Brunch zu beginnen. Dazu werden jeweils die Einwohner von Heldswil und Hohentannen von der Gemeinde eingeladen. So trafen sich die «Thurgallier» auch gestern Mittwoch zum Schmaus und kurzweiligen Verweilen auf dem Festplatz, wo Alphornklänge für den passenden musikalischen Rahmen sorgten. Der Bischofszeller Stadtpräsident Thomas Weingart lieferte anstelle einer traditionellen Rede ein 1.-August-Potpourri mit Inspirationen zum Thema Glück.

«Wir Schweizer haben von Geburt an ein gutes Blatt», gab sich Weingart überzeugt. Es sei ein Glück, in der Schweiz geboren zu werden und nicht irgendwo sonst. Einen Versuch, wie es ist, wenn die Karten neu gemischt werden, praktizierte Weingart mit dem Publikum. Während der Hauptwiler Stefan Blaser alias Southbound Steve eine Lobeshymne über den Kanton Thurgau zum Besten gab, wurden aus den «Thurgalliern» – je nach Farbe der Jasskarte – Welsche, Tessiner oder Rätomanen. Und wer ein Rosenblatt zog, war plötzlich Bischofszeller. Nicht alle dürften mit ihrem neuen Leben glücklich gewesen sein. Für jene mit den Rosen hatte Gemeindepräsident Werner Minder einen Joker: Sie wurden wieder im thurgallischen Dorf aufgenommen. (rar)



Thomas Weingart, Stadtpräsident von Bischofszell, spricht vor der Hirscheschür. Bild: Ramona Riedener

Georg Stelzner

georg.stelzner@thurgauerzeitung.ch

Der vor Jahren getroffene Entscheid, die offizielle Bundesfeier der Stadt nicht mehr abends, sondern tagsüber und in Verbindung mit einem Brunch durchzuführen, machte sich am Mittwoch gleich doppelt bezahlt. Zum einen vermisste um diese Tageszeit niemand den wegen der grossen Trockenheit vom Thurgauer Regierungsrat verbotenen Funken, zum anderen nutzten sehr viele Leute die Gelegenheit, den Geburtstag der Schweiz gemeinsam unter freiem Himmel zu feiern. Ein Umstand, den Hans-Martin Baumann, Präsident des als Veranstalter fungierenden Verkehrsvereins, mit sichtlicher Freude zur Kenntnis nahm.

Eine Feuertaufe hatte gleichwohl jemand zu bestehen. Erst einen Monat im Amt, war Stadtrat Jorim Schäfer bereits mit der Ansprache beauftragt. Er dürfte von der Fussball-WM inspiriert worden sein, denn im Zentrum seiner Rede stand das Kreuz. Schäfer nahm sich zuerst der Schweizer Flagge mit ihrem weissen Kreuz auf rotem Grund an. Er erinnerte an Wilhelm Tell, der entschlossen gewesen sei, die Tyrannenherrschaft zu beenden. «Wir sehen hier, wie viel von einem wachen Einzelnen für das Gemeinsame erreicht wurde», sagte Schäfer, überzeugt, dass das auch heute noch so sein könne.

Weltoffenheit verleiht dem Patriotismus einen Sinn

Als weiteres Beispiel, wie ein einziger Mensch allein durch seinen Willen Grossartiges schaffen könne, nannte Schäfer den Gründer des Roten Kreuzes, Henri Dunant. Als drittes Kreuz führte der Festredner das weltumspannende christliche Kreuz an. Auch hier sei am Anfang ein Einzelner gestanden: Jesus Christus. Eingedenk

Tell, Dunant und Jesus

Bischofszell Stadtrat Jorim Schäfer befasste sich in seiner Rede zum Nationalfeiertag mit dem Kreuz. Er stellte dabei Analogien zwischen dem Schweizerkreuz, dem Roten Kreuz und dem Symbol des Christentums fest.



Jorim Schäfer, neu gewählter Stadtrat von Bischofszell, hält vor der Bitzihalle die Festansprache.

Bild: Georg Stelzner

«Wenn man sieht, wie viele Leute hier teilnehmen, dann bin ich schon der Meinung, dass die Bundesfeier noch zeitgemäss ist.»



Oskar Müller
Einwohner von Bischofszell

«Eine Rede zum 1. August soll die Zuhörer in ihren Bann ziehen und keine Worthülsen enthalten. Wer spricht, ist egal.»



Patricia Keller
Einwohnerin von Bischofszell

«Ich bin heute vor allem wegen des neuen Stadtrats hier. Ich möchte ihn kennenlernen und bin gespannt, was er zu sagen hat.»



Walter Bruderer
Einwohner von Halden

denk dieser drei Vorbilder rief Schäfer dazu auf, neue, anfangs vielleicht unbequeme Gedanken aufzunehmen und in einer umfassenden, christlichen Weise zu denken und zu handeln.

Schäfer verriet auch, dass ihm während seines Auslandsaufenthalts die Vorzüge der Schweiz erst so richtig bewusst geworden seien, was ihn zum Patriot werden liess. Das Bekenntnis zur Nation bekomme aber nur Sinn, «wenn wir uns auch als weltoffene, übernationale, christliche Bürger kennzeichnen». Er sei überzeugt, dass jeder Mensch etwas erreichen könne. Für eine gut funktionierende Gesellschaft brauche es alle. An die Kinder und Jugendlichen appellierte er, eigene Träume zu verwirklichen und auf diese Weise die Schweiz erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Das Leben als Kartenspiel

Hauptwil Patriotisch gesinnte Einwohner erlebten auf dem Weiherdamm eine interaktive Bundesfeier und eine Weltpremiere.

Vieles war wie immer, einiges aber auch nicht. Die Bundesfeier der Gemeinde Hauptwil-Gottshaus bot den rund 300 Besuchern am Vorabend des 727. Geburtstages der Schweizerischen Eidgenossenschaft eine Überraschung nach der anderen. Als grösste entpuppte sich der Auftritt von Thomas Weingart. Der Stadtpräsident von Bischofszell war als Festredner eingeladen.

Was er mit Witz und Ironie vortrug, entsprach überhaupt nicht dem gängigen Muster. Kein schulmeisterlicher Nachhilfeunterricht in Geschichte – statt dessen ein «1.-August-Potpourri», in welchem das Leben mit dem Jassen verglichen wurde. Weingart lud das Publikum ein, eine Karte zu ziehen, und lieferte dann augenzwinkernd die entsprechende Interpretation. «Wir Schweizer haben von Geburt an gute Karten», konstatierte Weingart. Alle würden irgendwann davon profitieren. Dies mache das Wesen der Schweiz aus. Zu

oft würden wir jedoch vergessen, welch Riesenglück es ist, hier leben zu können. Vieles werde als Selbstverständlichkeit empfunden. Weingart riet, dem Glück Sorge zu tragen und sich auch mal mit etwas weniger zu begnügen.

Stefan Blaser war es vorbehalten, der Heimat auf musikalische Weise die Reverenz zu erweisen. Als Southband Steve trug



Stefan Blaser alias Southbound Steve singt, Festredner Thomas Weingart hört aufmerksam zu. Bild: Georg Stelzner

er den selber komponierten und getexteten Song «Thurgau Anthem» erstmals in der Öffentlichkeit vor. Ein Alphornbläser-Quartett namens «Hochstamm-echo» sorgte dafür, dass auch das Bedürfnis nach traditioneller Umrahmung befriedigt wurde.

Georg Stelzner

georg.stelzner@thurgauerzeitung.ch

Glück in der zweiten Heimat

Riedt Mit Elsi Steiner hielt eine gebürtige Holländerin die Festansprache an der Bundesfeier der Gemeinde Erlen.

Als sie 1974 als 18-jährige Frau aus dem südlichsten Zipfel der Niederlande nach Oberriet kam, um ein Jahr als Au-Pair-Mädchen zu arbeiten, hätte Elsi Steiner nie gedacht, dass sie zum einen für immer hierbleiben und zum anderen in der Schweiz auch ihren Ehemann kennenlernen würde. Doch es kam genauso. Eines wusste Elsi Steiner jedoch schon sehr rasch: «Mir hat der damals noch viel ländlichere Thurgau schon sehr gut gefallen.» Dennoch habe sie zu Beginn ab und an das Heimweh geplagt, welches jedoch immer weniger wurde, je länger sie hierblieb – und sich im Dorf integrierte.

Irgendwann, so erzählte die Rednerin am Mittwoch vor rund 200 Personen im Festzelt an der Oberfeldstrasse 11, sei sie nach den Ferien im Sulger Kreisel Richtung Riedt abgebogen und habe sich dabei beim Gedanken ertappt, wie schön es doch sei, nun wieder nach Hause zu kommen. Dieser Prozess sei zwar



Elsi Steiner lässt ihr Leben Revue passieren.

Bild: Christof Lampart

schleichender Natur, dafür aber unumkehrbar gewesen. Genau so wie auf einmal der Moment gekommen sei, in dem sie fand, «dass die Ausländer die anderen sind», aber nicht sie selber.

Natürlich seien die Niederlande nach wie vor ihre Heimat, doch Riedt sei dies nicht weniger. Im Gegenteil: «Ich habe das Glück, zweimal eine Heimat zu haben.» Dieses Glücksgefühl sei

allerdings nicht gratis erhältlich, sondern erfordere, dass man selbst dazu bereit ist, der Gemeinschaft etwas zurückzugeben. Dies könne auf verschiedene Weise geschehen; entweder durch Nachbarschaftshilfe oder durch das Mitwirken in Vereinen oder in anderen Institutionen.

Christof Lampart
bischofszell@thurgauerzeitung.ch